Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 30 (1932)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

normalfernigen weißen Blutkörperchen oder Lymphkörperchen" die Giterzellen oder "Leutoznten" barftellen. Bei den weiblichen Geschlechtsorganen stellt sich dieser Eiter als gelblich= grünlicher Ausfluß dar, der in der fteife Flecken macht.

Man würde sich aber täuschen, wenn man annähme, wie man dies früher glaubte, daß die Tripperkeime nur auf der Oberfläche der Schleimhaut sitzen bleiben und nicht in die Tiefe dringen. Man hat Gonokokken in den Schleimhautzellen und auch sogar tief zwischen ber Mustulatur ber Gebärmutter gefunden; und auch bei den Eileitern hat man Einwanberung in die Wand und durch diese in das Beckenbauchfell beobachtet.

Bas die befallenen Organe betrifft, so ist dies beim Manne in allererfter Linie die Barnröhre; bei ber Frau ift bieser Anfiedlungsort gang im hintergrunde. Während beim Manne das Brennen und Schmerzen beim Urinieren saft immer auf Tripper beruht, ist dies im weiblichen Geschlechte lange nicht so sicher. Solche Schmerzen können Gonorrhoe zur Urfache haben, aber oft ift dies nicht der Fall. Gerade junge Frauen auf der Hochzeitsreise haben oft Schmerzen von der Entjungserung her, wobei fie eben "in der Blase" und "außer der Blase" oft nur schwer zu unterscheiden wissen. Auch nicht infizierte wunde Stellen schmerzen, wenn Urin sie benetzt. Die weibliche Harnröhre erkrankt allerdings an Tripper, aber da sie weit und kurz ist und wenig Buchten enthält, bleibt die Insektion daselbst meist oberflächlich und heilt ohne viel Beschwerden ab, oder wird wenigstens zur ruhenden Infektion.

Auch die Scham und die Scheide sind bei Erwachsenen wenig von der Gonorrhoe belästigt. Man darf nicht glauben, daß die Scheide der Erwachsenen gar nicht ertrante; aber doch meist bei Individuen mit findlichem Typus, bei noch ungeschwängerten, und dann wieder mehr bei Greisinnen, wo die Schleimhaut viel bon ihrer Dicke und Derbheit einbugt. Am meisten ift diese Ansiedlungsart beim Rinde gewöhnlich; die zarten Schleimhäute und ber Schluß der fleinen Schamlippen lassen eine Besiedelung mit Gonokokken sich bald recht lebhast auswirken. Eine eitrige Absonderung aus der Scheide zeigt dies an. Die anderen Zeichen sind Rötung, Schwellung und Schmerzshaftigkeit. Es kann auch zu wunden Stellen kommen an der geschwellten Schleimhaut.

(Fortsetzung folgt.)

Büchertisch.

Gedenkbuch für mein Rind, mit einem Leitfaden zur Ernährung, Pflege und Erziehung des Kindes, von Hofrat Univ. Prof. Dr. Leopold Moll herausgegeben als Einschreibebuch jür Mutterhand, von Karl Schwalm. Wien und Leipzig, Berlag Gerlach & Wiedling. Wit diesem Gedenkbuch joll die Grundlage

gegeben fein, daß feitens ber Eltern für jebes Rind ein " Gefundheitspaß" angelegt wirb. Werden die wichtigsten Borkommnisse im Leben des Kindes von seiner Geburt an vermerkt, so liegt beim Schuleintritt die bisherige Lebensgeschichte vor, aus welcher die Entwicklung des Kindes ersichtlich wird. Für die Beurteilung bes Gesundheitszustandes durch den Schularzt, ferner für die Unlage der Schülerbeschreibung und später bei der Entscheidung über die Berufsmahl ift dieses Dokument von großem Wert.

Besonders sei hingewiesen auf die vortreff= lichen Ausführungen von Prof. Moll, die einen guten Teil des Buches einnehmen.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Den Mitgliedern fonnen wir mitteilen, daß Frau Dornbirrer-Ruf, Buchen bei Staad, Frau Heierle, Walzenhausen, und Frau Künzler, St. Margrethen, das 40 sjährige Berufsjubiläum feiern konnten. Den drei Jubilarinnen gratuslieren wir zu diesem Anlasse aufs herzlichste und wünschen ihnen auch für ihr ferneres

Leben alles Gute. Run eilt die Zeit mit schnellen Schritten und bald werden wir uns in Sitten wiedersehen. Wir hoffen, daß es recht vielen Rolleginnen möglich sein wird, an die Bersamm-lungen zu kommen. Die Bahnverbindungen sind gut und möchten wir den Mitgliedern mitteilen, daß ins Wallis überall hin Rundreisebillette zu haben find. Jede Auskunft erhalten alle kostenlos bei jeder Bahnstation mit genauer Preisangabe. Aber nicht warten bis zum letten Moment, da die Billette wenigstens zwei Tage vorher bestellt werden mussen.
Mile Mitglieder sollen daran denken, daß an

beiden Versammlungen nur mit den Ausweissfarten gestimmt werden darf. Kolleginnen ohne Mitgliederkarten haben wohl Zutritt, aber kein Simmrecht. Ausnahmen werden im Vergessenss falle keine gemacht.

Run wollen wir nur noch hoffen, daß der Wettergott uns auch im schönen Wallis nicht verläßt, und wir danken heute schon den Ballifer Kolleginnen für Alles.

Allen Kolleginnen, die über irgend ets was nicht im klaren sind, geben wir sehr gerne Austunft.

Und nun auf frohes Wiedersehen im schönen

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: M. Marti,

Die Sekretarin: B. Günther, Windisch, Tel. 312.

Wohlen (Aarg.), Tel. 68.

Einladung

39. Delegierten- und General-Dersammlung in Sitten

Montag u. Dienstag, den 11. u. 12. Juli 1932.

Traftanden für die Delegierten=Berfammlung

Montag, den 11. Juli 1932, nachmittags 16 Uhr, im Cafino in Sitten (Saal des Großen Rates).

- 1. Begrüßung durch die Präsidentin. 2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
- Appell.
- Jahresbericht pro 1931.
- Jahresrechnung pro 1931 und Revisorinnen-
- Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1931 und Bericht der Revisorinnen über die Rechnung pro 1931.
- Berichte der Sektionen.
- 8. Anträge der Sektionen:
 - a) Bern:
 - 1. Ueber Unternehmungen, die den Schweiz. Hebammenverein besonders intereffieren, dürfen teine Beschlüffe gefaßt werden, bevor die betr. Vorlagen einer Delegierten= und General= Versammlung vorgelegt wurden und deren Zustimmung erhalten haben.
 - Rechnungsrevisionen Scheint es uns angebracht, neben den üb= lichen zwei Rechnungsrevisorinnen ebenfalls einen neutralen Rechnungsrevisor zu bestimmen, der unabhängig die Rechnungsvorlagen jeweilen prüft.

b) Bürich:

1. Es bürfen die Delegiertenkarten erft nach Beendigung fämtlicher Wahlen zurückgezogen werden.

Es foll eine Tagespräsidentin ge= wählt werden.

- 3. Anregung, die Bankette in Zukunft alkoholfrei durchzuführen. 9. Wahlvorschlag für die Revisionssettion der Bereinskaffe.
- Beftimmung des Ortes der nächsten Delegierten=Bersammlung. Umfrage.

Traftanden der Krankenkaffe.

- 1. Abnahme des Jahresberichtes.
- Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisoren.

Wahl der Rechnungsrevisoren.

Beurteilung von Netursen gegen den Ent= scheid der Krankenkasse=Kommission.

Berichiedenes.

Frau Aderet, Prafidentin.

Traftanden für die General-Berfammlung

Dienstag, den 12 Juli 1932, vormittags 11 Uhr, im Casino in Sitten.

Begrüßung. Bahl der Stimmenzählerinnen.

Genehmigung des Protofolls der letten Delegierten- und General-Versammlung.

Jahresbericht.

- Rechnungsabnahme pro 1931 und Revisorinnenbericht.
- Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1931 und Rechnungsbericht.
- Berichte und Anträge der Delegierten= Versammlung.
- Wahl der Revisionssettion für die Vereins=
- Bestimmung des Ortes der nächsten Delegierten-Versammlung.

10. Umfrage.

Die Walliser-Kolleginnen haben für unsere Tagungen folgendes **Frogramm** aufgestellt:

Montag, den 11. Juli

Von Morgen an: Empfang der Teilnehmes rinnen am Bahnhof-Büffet und Austeilung der Festkarte.

Delegierten-Versammlung im Casino 16 Uhr: (Saal des Großen Rates).

20 Uhr: Bankett im Hotel de la Planta. Anichließend Familienabend. (Zimnier mit Frühstück am 12. Juli in den Hotels.)

Dienstag, den 12. Inft

6 Uhr: Ausflug per Autocars nach der Alp Thiou; Besichtigung der Direuce-Werke des Mayen de Sion.

General-Versammlung im Casino. 11 llhr:

13 Uhr: Bankett im Hotel de la Gare.

Der Preis der Festkarte beträgt Fr. 18.—. Diejenigen Mitglieder, die nicht am ganzen Fest teilnehmen, bezahlen selbstverständlich nur, was fie benötigen.

Freibetten stehen keine zur Verfügung. Die Teilnehmerinnen am Aussluge werden

gebeten, Feldstecher oder Fernrohr nicht 311

Anmeldungen sind bis spätestens den 1. Juli an Frau L. Devauthéry, Hebamme, in Bifsoie, Wallis, oder Fräulein M. Marti, Zentralprässdentin, in Wohlen (Narg.), Tel. 68,

Geehrte Kolleginnen! Mit raschen Schritten rückt der Zeitpunkt heran, wo wir uns zu un-ferer alljährlichen Delegierten- und General-Berfammlung, diesmal im schönen Ballis, inmitten eines gewaltigen Hochgebirgspanoramas, treffen, um Nückblick zu halten über Vergangenes und Aussprache zu pflegen über die Zukunft unseres Vereines. Dabei sprechen wir zuversichtlich die Hoffnung aus, daß die Diskussium an beiden Tagen nicht allzu große Wellen werfe, damit unser Vereinsschiftlein auch im neuen Jahre den sicheren Port erreiche. Wir hoffen zuversichtlich mit den Balliser-Kolleginnen, daß sich in Sitten eine große Auzuhl Kolleginnen einfinden werden und freuen sich diese Kolleginnen, Sie in Sitten begrüßen zu können.

Bei dieser Gelegenheit machen wir erneut darauf aufmerksam, daß nur Mitglieder des Schweiz. Hebammenvereins als Delegierte wählbar sind, und werden wir den Sektionspräsibentinnen in den nächsten Tagen die Delegier-

tenkarten zustellen.

Gleichzeitig teilen wir Ihnen mit, daß allen Mitgliedern des Schweiz. Hebammenvereins nächstens persönliche Mitgliedskarten zugestellt werden, welche an unserer Tagung in Sitten von den Teilnehmerinnen vorgewiesen werden missen, um Sintritt zu den Verhandlungen zu erhalten. Die Tatjache, daß an früheren Delegierten-Versammlungen Nichtmitglieder answesend waren und sogar in die Diskussion einsgriffen, zwingen und zu dieser Maßnahme. Uss diese Karten für die Teilnahme an der Delegierten- und General-Versammlung nicht vergessen.

Auf Wiedersehn in Sitten am 11./12. Juli

Mit follegialen Grüßen!

Wohlen, im Mai 1932.

Für den Zentralvorstand:

Die Fräsibentin: M. Warti. Bohlen (Aarg.) Tel. 68. Die Sekretärin: P. Günther, Windisch, Tel. 312.

Krankenkasse.

Rrantgemelbete Mitglieder:

Frl. Schmid, Solothurn.
Frau Etter, Busnang (Thurgau).
Fran Gigon, Grenchen (Solothurn).
Fran Rägi-Peter, Zürich.
Fran Müller, Oberborf (Solothurn).
Fran Wüller, Oberborf (Solothurn).
Fran Wagner-Buffray, Münchenstein.
Frl. Setsfen, Niederwichtrach (Vern).
Mme. Monnier, Viel (Vern).
Mme. Monnier, Viel (Vern).
Mile. Kopraz, Leysin (Waadt).
Fr. Trüfsel, Sumiswald (Vern).
Mile. Kopraz, Leysin (Waadt).
Fr. Herlin, Kenewelt (Vasselland).
Fr. Herlin, Kenewelt (Vasselland).
Frl. Wartin, Füllinsdorf (Vasselland).
Fran Kyburz-Fren, Oberentselben (Nargau).
Fran Egloff, Tägerwilen z. Z. Davos-Plat.
Frl. Hirschi, Oberwald (Wasslis).
Fran Hohl, Zürich z. Z. Niviera.
Fran Gantner, Vaden (Vlargau).
Fran Gunt, Ems (Granbünden).

Frau Hinderling, Waltenstein (Zürich). Frau Schlatter, Löhningen (Schaffhausen). Frau Mory, Virsselden b. Basel. Frau Saner, Starrfirch (Solothurn). Frau Saner, Starrfirch (Solothurn). Frau Stuck, Arinstein (Bern). Frau Bühler, Kirchberg, St. Gallen. Frau Parth, Luzern. Frau Münger, Oberhosen (Bern). Frau Vinger, Oberhosen (Bern). Frau Vinger, Oberhosen (Bern). Frau Vinger, Oberhosen (Bern). Frau Vinger, Oberhosen (Burd). Mine. Kittet, Echallens (Waadt). Frau Vetters, Stein a. Rh. (Schaffhausen). Frau Vetter-Denzler, Wolfishosen (Jürich). Frau Astersi, Stein a. Rh. (Schaffhausen). Frau Pfaumatter, Sijcholl (Wallis). Frau Pfaumatter, Sijcholl (Wallis). Frau Pfaumatter, Baden (Nargan). Frau Leuenberger, Vaden (Nargan). Frau Leuenberger, Vaden (Nargan). Frau Firrer, Rappersivil (St. Gallen). Frau Dettwiler, Titterten (Basel). Wine. Guignard, La Sarraz (Waadt). Frt. Bühlmann, Rothenburg (Luzern). Frau Stithmatter, Oberwinterthur (Zürich). Frau Simmen, Zürich.
Wine. Roulier, Baulmes (Waadt).
Frt. Marugg, Fläsch.
Frau Lübi, Affoltern.

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Hammert, Tuggen (Schwyz). Frau Widmert, Tuggen (Schwyz). Frau Widmer, Teufen.

Die Krankenkassekommission in Winterthur: Frau Ackeret, Präsidentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin.

Frau Rosa Manz, Aktuarin.

distribution of the second of the second

Todes - Anzeigen.

Im hohen Alter von 83 Jahren verschied am 16. Mai

Frau Anna Steiner-Hoser in Basel; im April

Mme. Chenaux,

Berftorbenen.

Challier (Baadt), und am 30. Mai

Frau Marie Pauli-Gisin, 73 Jahre alt. Wir bitten um ein treues Gebenken für bie

Krankenkasse-Potiz.

Die Rranfentaffefommiffion.

Die Einzahlung der Krankenkassebeiträge pro III. Quartal können wiederum vom 1. bis 10. Juli mit 8 Fr. 05 per Postcheck VIII 301 Binterthur einbezahlt werden, nachher ersolgt der Einzug per Rachnahme, 8 Fr. 25.

Um prompte Einzahlung per Check oder dann Einlösen der Nachnahmen bittet

Die Kaffiererin:

Emma Kirchhofer, Winterthur. Vom 1. Juli an Obere Loorgasse 20, Beltheim-Winterthur.

Vereinsnachrichten.

Sektion Vaselland. Möchte unsere werten Mitglieder an dieser Stelle nochmals daran erinnern, daß also, wie in der letzten Vereinseversammlung verabredet, diesmal keine Sommerversammlung stattfindet; dagegen aber, wie gewünscht wurde, eine Autosahrt in die Gartenbauschule Deschberg. Dürste ich nun bitten, den Betrag von Fr. 5.50 rechtzeitig einzubezahlen, damit ich dann die Sache in Ordnung bringen kann.

Unsern beiden Jubilarinnen, Frl. Zahn und Frau Bürgin, zu lieb erscheint zahlreich an der Tour, dieselbe wird uns dann um so län-

ger in Erinnerung bleiben.

Möchte auch noch anzeigen, daß unsere liebe Kollegin Frau Pauly-Gisin in Pratteln am 1. Juni der kühlen Erde übergeben wurde. Wir alle wollen ihr ein treues Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Sektion Bafelftadt. Un Stelle einer Sigung hatten wir im Mai einen Ausflug nach Muttenz, wo wir von unserer Kollegin Frau Tschudin eingeladen waren. Schade, daß wir nur acht Kolleginnen waren. Sätten die übrigen, welche fast immer mit ihrer Abwesenheit glanzen, gewußt, wie viele Leckerbiffen auf uns warteten, und daß alles gratis ging, dann hätten noch viele Zeit gehabt und hätten baran gedacht, aber so hatten die wenig Getrenen umso mehr des Guten, denn was uns alles von Frau Tschudin aufgetragen wurde, will ich lieber nicht verraten, sonst läuft einem jetzt noch das Wasser im Munde zusammen. Wenn man dachte: so, jetzt ist aber des Guten genug, so kam immer etwas noch Besseres. Alle, die anwesend waren, sprechen Frau nochmals den herzlichsten Dank aus.

Anch im Juni beabsichtigen wir an Stelle einer Sitzung einen Ausstug nach Arlesheim zu machen, und zwar am 29. Juni. Tresspeim zu machen, und zwar am 29. Juni. Tresspeim zu 1816, Weschenflat. Hosse wir mit einem schönen Nachmittag rechnen dürsen. Also vergest bitte den 29. Juni nicht. Auch müssen noch Delegierte an den Hebannmentag gewählt werden. Für den Vorstand: Frau Albiez.

Sektion Vern. Mittwoch, den 22. Juni, nachmittags, findet unsere nächste Vereinsversammlung statt. Herr Dr. Ludwig, Frauenarzt in Vern, hat uns einen Vortrag zugesagt. Er wird sprechen über das Thymophusin (d. h. neueres Wehemittel). Das Thema wird sehr interessamt werden, somit erwarten wir zahlreiche Veteiligung.

Ferner müssen noch Delegierte gewählt wersen für die Delegiertens und General-Versamslung in Sitten, welche am 11. und 12. Juli stattsfindet, wozu die Kolleginnen unserer Sektion alle freundlich eingeladen sind. Die Versenerinnen werden mit einem Rundsahrtbillet morgens 5 Uhr absahren via Lötischberg; Rücksfahrt via Martigny—Lausanne. Der Fahrpreis zu dieser wunderbaren Fahrt beträgt ca. 27 Fr.

Also ein: Auf Wiedersehn an alle bekannten Kolleginnen in Sitten! Der Vorstand.



Sektion Glarus. Unsere Frühjahrsbersammlung vom 30. Mai im Hotel "Schweizerhof" in Glarus war trog Ankündigung eines ärztlichen Vortrages sehr schlecht besucht. Immer wieder hört man von den Kolleginnen Aussprüche über mangelnde, ja schlechte Beschäftigung im Beruse. Trogdem erschienen an der Versammlung nur 40 % der Mitglieder. Der Vorstand, der sich Mühe gibt, zum Nuhen jedes einzelnen Mitgliedes Vorträge zu veranstalten, hofft in Zukunst mit aller und voller Berechtigung auf besser Verlägung an den Versammlungen. Vicht die Busen sind es, welche die Settionen stärten, sondern intensive Zusammenarbeit und aufrichtige Kollegialität ist ersorderlich, um Fortschritte zu erzielen.

lich, um Fortschritte zu erzielen. Als Delegierte für die Bersammlungen in Sitten wurde die Präsidentin bestimmt.

Unsere nächste Versammlung sindet sehr wahrsicheinlich am 18. Juli statt, an welcher ein Verricht über die Delegiertenversammlung abgelegt wird. Wir hoffen schon deshalb auf vollzähliges Erscheinen. Mit kollegialen Grüßen!

Die Prafidentin: Lina Beber.

Sektion Schwyz. Um 12. Mai 1932 fand die diesjährige Frühlingsversammlung unserer Settion in Einsiedeln statt. Zugleich seierten wir das 10jährige Bestehen unserer Vereinigung. Leider sind schon etliche unsere Mitgründerinnen aus dieser Welt geschieden.

Ausnahmsweise versammelten wir uns schon mittags 11 Uhr im Hotel "3 Königen". Aus der Kasse nurde uns ein währschaftes Mittageisen serviert, das dem Wirte alle Shre machte. Das Essen wurde gewürzt durch einige humorvolle Telegramme, z. B.: "Aus der Windelsabrit Bümpliz", "von einem Altjungsern Klub" und sogar vom "Zulupascha China".

Auf einmal aber erschreckte uns das Telephon mit dem Aufruf an die Muotataler Sebammen. Zwei liebe Kolleginnen nahmen sich ein Auto, um an der Versammlung teilzumehmen, umd o weh! Papa Storch hatte kein Einsehen mit uns Hedammen. Ob wohl oder übel mußten die Beiden wieder abreisen, ohne nur eine einzige Stunde bei den Versammelten bleiben zu können. Wäre in jeder Berufsschwester so viel Opsergeist und Interesse für unser Vereinsschifflein vorhanden, würden sieder undere Versammlungen besser besucht seine Zeitschwester ind es dieselben, die keine Zeitschwester und es nicht der Mühe wert sinden zu sich der Mühe wert sinden zu sich weigsten zu entschuldigen. Und doch waren es so gemütliche Stunden des Bessammenseins.

Bei günftiger Witterung war eine Autotour nach Oberhberg vorgesehen. Weil es aber etwas mißlich aussah, wurde davon abgesehen. Unsere liebe Kollegin, Fran Kälin, sorzte deshalb für gemüttliche Awechstung. Zwei urchige Einsieder Meitschi wußten uns lange zu selssen, indem sie uns ein Couplet nach dem andern vortrugen. Indem beiden, und ganz besonders der Versetzeitzung wuste kortschier Verstellten Dark

Ihren beiden, und ganz besonders der Beranstatterin, unser herzlichster Dank.
Leider hatte auch unsere liebe Präsidentin Storchenarbeit, so daß Herr Sekretär Marty die Versammlung leitete. Als Anerkennung für seine zehnjährige Mitarbeit im Hedammenwesen wurde ihm ein schönes Geschenklein übermittelt.

Die Firmen Henko, Baset, und Gubser-Knoch, Glarus, sandten uns auch etwas zum Verteilen. Je weniger zahlreich wir waren, desto mehr erhielt eine jede Anwesenden, was uns augenblicklich recht freute. Wir konnten recht ansehnliche Päckli nach Hauf tragen, so viele, daß wir saft die "Einsieder Schasböcke" nicht mehr in der Tasche unterbringen konnten. — Item, es waren recht gemütliche Stunden. Allen, die auf irgend eine Weise beigetragen haben, das Festli zu verschönern, an dieser Stelle der herzlichste Dank!

Noch besondern Dank unserm sehr beliebten Herrn Dr. Sberli für seinen Bortrag. Sein Thema Lautete: "Neuzeitliche Ersindung des Schwangerschaftsnachweises". Es war sehr insteressant für uns Hebammen und unterhaltend zugleich, da der Herr Doktor auch seinen ausgeseichneten Humor zur Geltung kommen ließ. Als nächster Versammlungsort ist Muotatal

Alls nächster Versammlungsort ist Muotatal bestimmt, den lieben Muotataler Hebammen als kleines Entgelt für ihre mißglückte Autotour.

Unentschuldigte werden inskünftig mit einem Franken gebüßt. Unser Käßlein soll wenigstens etwas zu spüren bekommen von den nicht erscheinenden Mitgliedern.

Bei den Vorstandswahlen blied's wieder im alten, mit Ausnahme der disherigen Attuarin. Einstimmig wurde Fran Bamert in Tuggen gewählt. Eine neugebackene, junge Hebamme aus Einsiedeln hat sich unserer Sektion angeschlossen. Sie sei uns herzlich willkommen.

Nach furzem Gruße bei der lieben Muttersgottes von Einsiedeln, kam für uns die Zeit zur Abreise, eine jede nach ihrem Heim, aber alle zum gleichen Ziel: zu unserem schweren und doch so schönen Beruse.

Auf Wiedersehen im Muotatal.

Herzliche Grüße allen lieben Kolleginnen vom Baslerjahrgang 1918.

Frau Detiker=Reller, Altendorf.

Sektion St. Gasten. Unsere Bersammlung vom 19. Mai war ordentlich besucht. Zur Sprache kannen die Anträge der Sektionen Bern und Zürich, die teils genehmigt, teils aber abgelehnt wurden. Als Delegierte nach Sitten wurden gewählt: Frl. Hüttenmoser, Aktuarin, und Frau Schenker.

Unsere nächste Versammlung findet am 23. Juni im Spitatkeller statt, an der unsere geschätzte Kollegin, Schwester Poldi Trapp von der Entbindungsanstalt St. Gallen, und einiges berichtet über ihre Neiseindrücke und Erlebnisse aus Afrika. Ich bitte die Kolleginnen recht zahlreich zu erscheinen.

Die Bräfidentin: Frau Schüpfer.

Sektion Thurgau. Es diene den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung am 27. Juni, nachmittags 1 Uhr, im "Schässi" in Frauenselb stattsindet. Insolge Erkrankung zweier Vorstandsmitglieder waren wir gezwungen, die Maiversammlung auf den Juni zu verschieden. Auch die geplante Autosahrt ist deswegen ins Wasser gesalten, aber tröstet euch: Aufgeschoben ist nicht aufgeschoben.
Es ist noch mitzuteilen, daß die Reiservute

Es ift noch mitzuteilen, daß die Reiseroute ins Wallis an der Versammlung bekannt gegeben wird. Wir hoffen, recht viele Witglieder in Frauenseld begrüßen zu dürsen, da noch wichtige Mitteilungen zur Verhandlung kommen. Wir erwarten also vollzähliges Erscheinen.

Der Borstand.

Sektion Iti. Wenn die Mitglieder diese Zeilen lesen, werden sie nun auch die neue, resp. die abgeänderte Sebammenverordnung zu Gesichte bekommen haben. Es ist lange gegangen, dies dieselbe nun vorliegen komte, und es drauchte in letzter Zeit noch einen kleinen Stups, sonst hätten wir an der nächsten Versammlung wieder leeres Strohdreschen können. Nun ist sie im Amtsblatt erschienen, und wir danken an dieser Stelle auch dem Sanitätsdirektor, der uns im großen und ganzen zu diesen Postulaten und Abänderungen sein gütiges Ohr geschenkt hat. Wir dürsen, abgesehen von den immer noch kleinen Taxen gegenüber unsenn Mitschwestern in äußern Landen, mit der Verordnung zufrieden seine 100 %-ige Besservdnung Aufrieden seine 100 %-ige Besservdnung. Wir danken mit einem sehr kräftigen Schreiben an die Regierung unterstützte. Es heißt nun, diese Verordnung zu handhaben, resp. die Taxen gegenüber der Mitgliedern nicht zu unterbieten. Es werden an der nächsten Versammlung Taxkarten abgegeben, auf welchen sämtliche Taxen gedenückt

Dazet-Salbe

Erhältlich in den Apotheken Generalvertrieb für die Schweiz: Fr. Ritter, Langenthal Stark desinfizierende Heilsalbe. Für frische Verletzungen, Insektenstiche, Brandwunden, Schrunden, aufgesprungene Haut, infizierte Wunden, Furunkelbildung der Haut, des Gehörganges, der Nasenschleimhaut, Brustdrüsenentzündung, Rhagaden der Brustwarzen, Erysipel, impetiginöse und ekzematöse Erkrankungen.

Anwendung: Die Salbe mehrmals täglich ziemlich dick

Anwendung: Die Salbe mehrmals täglich ziemlich dick aufstreichen. Bei Krustenbildung, Krusten zuerst entfernen.

Gegen Einsendung von 30 Cts. für Porto und Verpackung erhalten Sie eine Probetube.

270%	?\@\@\@\@\@\@\@\@	370%
270 :	Wir erfuchen unfere	2000
(2)(C):	Mitglieder höflichft,	20% G
C/G;	ihre Ginfänfe in erfter Linie bei benjenigen	20%
2703	Firmen zu machen,	:D/E
<i>2013</i>	die in unserer Zei=	2013
20% 20%	tung inferieren.	20% G
	?%?\@%@\@\@\@	



(OF 10700 Z)

1516

sind, und die an die Frauen abgegeben werden können. Es erleichtert dies nicht nur die Frauen in Bezug auf die Nichtkenntnis der Taxen, anderzeits ist die Hedannne freier, da sie nicht betteln nuß. Nun sind wir wieder einen Schritt vorwärts, und verdanken wir dies einzig der strammen Organisation, ohne welche ein Verftehr mit den Behörden unmöglich wäre.

Unsere lette Versammlung war von 16 Mitsgliedern von 24 besucht, also zwei Drittel waren erschienen, und die Traktanden haben gewiß das Interesse aller Unwesenden gesunden. Der Vorstand, mit Frau Vollenweider an der Spite, gibt insolge seiner Wiederwahl heute schon das Versprechen ab, die Interessen des Vereins wacker zu wahren, in der Unnahme durch stramme Unterstützung der Mitglieder, durch sleißigen Besuch der Versammsungen, rege Anteilnahme an den Geschäften und Kenntnisgabe allfälliger Vorkommnisse in den Gemeinden und Vehörden.

Auch freut es uns mitteilen zu können, daß anläßlich der nächsten Versammlung der Neubau des Kantonsspitals besichtigt wird unter Jühstung des Chefarztes Dr. B. Müller. Wir hossen da, alle beisammen zu sein und uns die Reuerungen zeigen zu lassen. Es gilt dies zugleich als ärztlicher Vortrag. Auch die Kolleginnen vom Oberland mögen dann wieder einmal den Weg nach Altdorf sinden. Zum Schlusse etz wichte euch der rührige Vorstand viele Grüße, mit dem Hossen auf ein zahlreiches Wiederschm.

Der Vorstand.

Sektion Werdenberg-Sargans. Unsere Bersammlung vom 19. April sand unter zahlreicher Beteiligung im Volkshaus in Buchs statt. Herrn Dr. med. D. Hitty sei nochmals der beste Dank ausgesprochen für seinen sehr interessanten, lehrreichen Bortrag: "Die natürlichen und krankshaften Blutungen der Frau."

Die Traktanden wurden kurz erledigt. Frau

Beter, Bizepräfibentin, wurde als Delegierte an die schweiz. Hebammenversammlung nach Sitten gewählt.

Die nächste Zusammenkunft unserer Sektion findet voraussichtlich Ende Juli im "Schloß Sargans" statt.

"Wer weiß wie nahe mir mein Ende," so kann man auch hier wieder sagen. Hat doch unsere liebe Kollegin

Frau Riffi

von Trübbach an der April-Versammlung noch unter uns geweilt — und heute ruht sie schon in der ewigen Heimat.

Am Pfingfinnontag, den 15. Mai, ftarb un-jere liede Kollegin Frau Nissi in Trübbach. Ein häuslicher Unsall, zu welchem sich noch Lungen- und Brustellentzündung gesellten, haben ihrem arbeitsreichen Leben ein Ziel gesett. Einige Kolleginnen haben sich am Vormittag des 18. Mai in Trübbach zusammengefunden, um der lieben Berftorbenen die lette Ehre gu erweisen. Es mar ein wunderbarer Frühlings= tag, die neu renovierte Kirche und der Friedhof von Azmoos, wo die Verewigte zur letten Ruhe beigesetzt wurde, lagen wie eingebettet in den Blütenschnee der Obstbäume. "Sei getreu bis in den Tod, so will ich Dir die Krone des ewigen Lebens geben." Dieses waren die Worte, die ihr der Seessorger bei ihrer Kon= firmation mit auf den Lebensweg gab und als letter Gruß auf ihr Grab legte. Treu bis in letzter Gruß auf ihr Grab legte. Treu bis in den Tod war die Verstorbene in jeder Lebens= lage; sei es als Gattin und Mutter, wie auch als Berufsgenoffin. Frau Riffi war auch eine eifrige Besucherin unserer Versammlungen. Wir werden die Verstorbene in Zukunft wohl recht miffen, doch wollen wir ihrer ftets gerne freundlich gedenken.

Sektion Winterthur. Den Mitgliedern diene zur gest. Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung am 23. Juni, um 14 Uhr, im "Erlenshof" in Winterthur stattfindet. Da sehr wichtige Traktanden vorliegen zur Generalversammlung im Wallis, erwartet der Vorstand zahlreiches Erscheinen.

Die Delegiertenwahl wurde auf die kommende Versammlung verschoben. Sbenso liegen einige Meiserouten zur Besprechung und Abstimmung vor. Diesenigen Mitglieder, welche gedenkenis Wallis zu gehen, sind freundlich eingeladen, sich unserem Kollektivbillet anzuschließen, da es ziemlich billiger kommt als einzeln. Auch wird die Kasse jedem Mitglied, welches die Generalversammlung in Sitten besuch, einen Beitrag geben. Schluß der schriftlichen Anmeldungen ist der 9. Juli, da die Villette am 10. Juli bestellt werden müssen. Welchen, soll diese Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen. Alles Rähere an der Versammlung am 23. Juni.

Die Aktuarin: Frau Tanner.

Sektion Jürich. Unsere Mai-Versammlung erledigte eine große Traktandenliste. Die Anträge sür die Delegierten= und General-Versammlung wurden durchberaten. Mit besons derem Interesse wurde ein Vericht von der Präsischentin über die Delegierten= und General-Versämmlung der Franenzentrale angehört. Auch die Eingabe an die Sanitäts-Direktionen sand lebhaften Beisall. Unser Ausflug ist der Krise halber ins Wasser gesallen. Wir hoffen aber, daß für unsere Unsterstützungskasse einige Scherssein eingehen, was wir mit herzlichem Dank annehmen. Wegen der Fahrt nach Sitten haben wir uns erkundigt. Mit Kollektivbillet können wir nicht gut sahren, da wir kaun won Zürich 8 Personen bekommen und dann müßten wir alle auf der Hin- und Kücksakten

Es kann einem fast leid tun....

Fräulein Elise Krähenbühl schreibt in Nr. 5 der "Schweizer Hebamme" in ihrem Bericht über den Besuch in der Wander-Fabrik in Neuenegg wörtlich:

"... peinliche Sauberkeit, mit allen Finessen der modernen Technik eingerichtete Maschinen, sowie die Verarbeitung von frischem, prima Rohmaterial sorgen dafür, dass nur qualitativ hochstehende Produkte in den Handel gebracht werden. Es kann einem fast leid tun, dass es noch Kolleginnen gibt, die mit dem Verordnen dieser herrlichen Produkte oft nachlässig sind, wo sie doch nur Gesundheit und Wohlbefinden bei ihren Pflegebefohlenen fördern könnten."

Das Urteil der oben erwähnten, angesehenen Vize-Präsidentin der Sektion Bern des Schweizerischen Hebammen-Vereins wird auch Sie interessieren.

Die von uns hergestellten Präparate, die die Hebamme am meisten interessieren, sind:

Ovomaltine, das hervorragende Kräftigungsmittel für Wöchnerinnen,

Maltosan, Keller'sche Malzsuppe in Trockenform,

Nutromalt, Nährzucker für Säuglinge,

Veguva, Gemüseschoppen für Säuglinge vom 5. bis 6. Lebensmonat an,

Jemalt, Lebertran-Malzpräparat gegen Rhachitis, Kräftigungs- und Blutreinigungsmittel,

Lilian-Powder, zur Pflege der Haut,
Cristolax, bei Verstopfung.

Hebammen, die eines der oben aufgeführten Präparate noch nicht kennen und darüber Auskunft zu erhalten wünschen, stellen wir einschlägige Literatur und Muster gerne zur Verfügung.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

im gleichen Zug sahren. Um besten reisen wir mit Rundreisebillet. Da können wir über Bern oder Biel nach Lausanne und dann von dort nach Sitten. Rücksahrt über Brig mit der Lötschbergbahn. Mit welchen Zügen wir sahren können, wird in der Juni-Bersammlung bekannt gegeben. Wir wollen hoffen, daß sich doch noch einige Kolleginnen entschließen können ins schöne Wallis zu kommen. Unsere Versammlung sindet im "Karl dem Großen" am 28. Juni, nachmittags 2 Uhr statt. Wir hossen auf zahlreiches Erscheinen.

Gingabe an die Sanitätsdireftionen.

Die Schweiz. Gemeinnühige Gesellschaft in Berbindung mit der Schweiz. Zentralstelle für Franenberuse, Jürich 2, hat im Berlause des Monats April a. c. sämtlichen Sanitätsdirektionen der Schweiz nachfolgende Eingabe unterbreitet:

An die Sanitätsdirektion des Rantons

Sehr geehrter Herr Regierungsrat!

Die Schweiz. Gemeinnütige Geselsschaft sowie die Schweiz. Zentralstelle für Franenberuse in Zürich sind in den letzten Jahren öfters und in den letzten Monaten insbesondere auf die schwierige Lage des Hedammenstandes aufmerkenn gemacht worden. Nachsorschungen der Zentralstelle, die sich auf Jahre hinaus erstrecken, ergeben, daß die meisten Bertreterinnen dieses für die Volksgesundheit wichtigen Beruses in schwerer finanzieller Bedrängnis seben.

Wir gestatten uns deshald, Ihr Interesse auf die Verhältnisse in diesem Verussstand zu lenken, und Sie hösslich zu ersuchen, nach Möglichseit zu dessen Werbesserung Hand zu bieten. Geschzeitig ersauben wir uns, Ihnen gangbare Vorschläge zur Ueberwindung der Schwierigkeiten zu unterbreiten. Diese betressen die Verbesserung der Situation für die berusstätige Hebamme einerseits und die Entlastung der Hebamme andrerseits.

Unsere Wünsche sind folgende:

1. Jeder Kanton möchte in seinem einschlägigen Gesetz bezw. seiner Berordnung die Ausgahlung eines Wartegeldes sestlegen. Die meisten Kantone sehen zwar ein Wartegeld vorziehen Kantone sehen zwar ein Wartegeld vorziehen diese Vorschrift bleibt ersahrungsgemäß dort wirklungsloß, wo sie den Gemeinden zur Durchführung überlassen ist. Deshalb wäre es dringend zu wünschen, daß die Kantone sich zu angemessenen Beiträgen an die Wartegelder der Gemeinden verpflichten würden. Wir möchten Thee Ausgertsahreit besonders auf diesen Punkt lenken.

2. Die Bahl der Einwohner, für die von Gesetzes wegen eine Hebamme durch eine ein= zelne Gemeinde oder einen Hebammenkreis anzustellen ift, follte für Gegenden, die mit Motor= fahrzeugen erreichbar sind, auf 3500 — 5000 erhöht werden. Diese Aenderung wird durch die immer mehr verbreitete Benugung von Telephon, Motorrad und Auto erleichtert. Sie ist auch burch den allgemeinen Geburtenrückgang, sowie durch die Tatsache, daß schwangere Frauen für ihre Niederkunft immer häufiger die Spitäler auffuchen, nötig geworden. Für Gebirgsgegenden wären besondere Vorkehrungen zu treffen. Der Zweck kann auch auf anderm Beg erreicht werden, und wir erlauben uns, Sie auf die vorbildliche Regelung des Kantons Neuenburg hinzuweisen, wo jeder Hebamme das Einkommen von 50 Geburten pro Jahr garantiert wird, den einzelnen Gemeinden die Bildung von Hebammenkreisen überlassend. Diese Neuordnung der hebammenbildung nach unseren Borschlag dürste eine willsommene Gelesanbeit bieten die Wentstelle genheit bieten, die Berhältnisse im Hebammen= beruf übrrhaupt einer sorgfältigen Brüfung zu unterziehen.

3. Erfahrungsgemäß wirken viele Hebammen in ihrem Beruf länger, als es im Interesse bes Standes und der Mütter und Kinder zu-

lässig erscheint. Die Festsetzung einer angemessenen Altersgrenze wäre zweckmäßig. Da die Hebammen jedoch nur in ganz wenigen Rantonen eine Alterspenfion beziehen und ihr Verdienst in jüngeren Jahren Ersparnisse nicht abwerfen kann, so sind sie zum Weiterpraktizieren gezwungen. Die Auszahlung einer gewissen Alterspenfion durch Gemeinde und Kanton sei es des bisherigen Wartegeldes oder einer Penfion unter Verpflichtung der Hebamme zur - ohne allzustarte Verklausu= Stellvertretung lierung der Empfängerbedingungen, drängt fich daher als Notwendigkeit auf. Wir mären ihnen Bu Dank verpflichtet, wenn Sie die Durch= führung dieses Vorschlages für ihren Kanton prüfen wollten.

4. Zu wünschen wäre, daß die Hebannnenausbildung in Zukunft in der ganzen Schweiz
einheitlich zwei Jahre betragen würde. Einige Kantone sind darin vorangegangen. Bessere Ausbildung und sorgsättigere Austese würden den Stand der Hebannnen vor unerwünschten Gementen schüßen, ihm wieder nicht Anerkennung bringen und zugleich den Arbeitsmarkt entlasten.

In einer zweijährigen Ausbildungszeit wäre es bei Beschräufung der Reinigungsarbeiten und in Verbindung mit einem Säuglingssoder Kinderheim eventuell möglich, eine theoretische und praktische Ausbildung in Säuglingspsceeinzuschssehn, die für die Uebernahme von Mütterberatungsstellen besähigen können.

Ferner dürfte eine solche zweijährige Ausbildung denjenigen Hebammen, die neben dem Hebammenberuf die Wochensäuglingspflege als Beruf ausüben möchten, von den betreffenden Pflegerinnenschulen soweit angerechnet werden, daß die Lernzeit in Wochensäuglingspflege statt der sestgelegten zwei Jahre (siehe Statuten bes Schweiz. Wochen- und Säuglingspflegerinnenbundes, S. 3, § 4) nur ein Jahr betreffen würde. Anderseits dürfte für Wochensäuglingspflegerinnen, die eine vom Schweiz. Wochen-



und Säuglings Pflegerinnenbund anerkannte Schule absolvierten (vergleiche Statuten des Schweiz. Wochen- und Säuglingspflegerinnen- bundes) und noch das Hedammendipsom erwerben möchten, der Hedammenkurs um ein Jahr verkürzt werden. Die auf eine diese beiden Arten erwordene dreighrige Ausdildung zur Hedammen und Wochen-Säuglingspflegerin würde ohne Zweisel nicht nur wesentlich zur Hedung des Hedammenstandes beitragen, sondern auch die Eristenz dieser Hedammen und Wochen und Säuglingspflegerinnen bedeutend sicherer gestalten, indem je nach Bedarf der eine oder andere Beruf ausgeübt werden könnte, ohne daß illoyale Konkurrenz vorzuwersen wäre. Auch die Erteilung von Säuglingspflegekursen und von Unterricht an Fortbildungs- oder Pflegerinnensschulen könnte im Haupt- oder Lebenant in Vertacht kommen.

Diese Vorschläge wurden einerseits in der Sygienekommission der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft von Fachleuten gut geheißen und anderseits durch die Schweiz. Zentralstelle sür Frauenberuse mit Vertreterinnen des Schweiz. Bochweiz, bedammenvereins und des Schweiz. Wochensund Säuglingspsiegerinnenbundes besprochen. Wir erzuchen Sie daher höslich, sie wohlwollend zu prüsen und weitgehend in Berücksichtigung zu ziehen.

Wir versichern Sie, sehr geehrter Her Regierungsrat, unserer vollkommenen Hochachtung!

> Für die Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft: Der Zentralprösident: Dr. A. v. Schultheß. Der Zentralsekretär: A. Wild, a. Vir.

> Für die Schweiz. Zentralstelle für Frauenberuse: Die Präsidentin: S. Elättli-Eras. Die Sekretrin: A. Mürset.

Todesanzeige.

Kolleginnen und Bekannten, insbesondere den Teilnehmerinnen des Hebannmenkurses 1905/06 in Bern, die schmerzliche Nachricht dom unerwarteten Hinschied der

> Frau Lisette Meier-Lüthi gew. Hebamme in Rüderswil.

Die Verstorbene unternahm am Psingstsonntag mit ihrem Gatten einen Ausstug vor Wotverad und erlitt in der Adhe von Guggisberg einen schweren Unsall. In das Inselheital nach Vern verbracht, verstard die Verungslichte, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben am 25. Mai im Alter von 55 Jahren. Wir bitten, der lieben Verstorbenen ein gutes Andenken zu bewahren.

Namens der Tranerfamilie: H. Meier-Lüthi.

Mitteilungen des Aftionsfomitees der Betition zur Ginführung des Franenftimmrechtes in der Schweiz.

Im März dieses Jahres hat die Liga gegen das politische Frauenstimmrecht in der Schweiz an den Bundesrat eine Eingabe gerichtet, in welcher von ihr die Einführung der politischen Rechte der Frauen in unserem Lande bekämpft wird. — Die Liga hat die Eingade benutzt, um die Genauigkeit der Durchsührung der Betition zugunsten der Einführung der politischen Rechte der Schweizerfrauen in Frage zu ziehen, die im Jahre 1929 nicht weniger als 249,237 Unterschriften auf sich vereinigt hatte.

Dieser Tage nun hat das Aftionskomitee der Betition betreffend die Einführung des Frauensstimmrechtes in der Schweiz eine Antwort auf die Angriffe dieser Liga ergehen lassen in Form einer Eingabe an die Bundesversamms

lung und den Bundesrat. In dieser Antwort wird seitgestellt, daß die Sammlung und das Zählen der Unterschriften sür die Petition seinerszeit von dem verantwortlichen Komitee mit der größten Genauigkeit und Gewissenkastigkeit durchgesührt worden ist.

Das Aftionskomitee verwahrt sich weiterhin im Namen der Vertreterinnen des Frauenstimmrechtsgedankens auch noch gegen andere Anschnle
digingen der Liga, nach welchen die Frauen,
die sich für die politische Vollberechtigung der
Schweizerfrauen seit Jahren eingeset haben,
dies einzig um ihres persönlichen Ruhmes und
Antens willen getan haben sollen. Diesen
Frauen, so erwidert das Komitee, ist der Kampf
um ihr Recht von seher eine Gewissensfache
gewesen, was man in einem demokratischen
Ande, das in seiner Geschichte viele Kämpse
um Recht und Freiheit kennt und bewundert,
doch wenigstens begreisen und anerkennen dürfte.

Nach dieser Auseinandersetzung mit der Eingabe der Liga gegen das politische Frauenstimmrecht ruft die Eingabe des Aktionskomitees der Petition zugunsten der Einführung der politischen Nechte der Schweizerfrauen an die Behörden nochmals einige Hauptgründe in Ersinnerung, die den Kampf um die Frauenrechte entsacht haben und die ihn nicht zur Ruhe kommen lassen werden, dis seine Berechtigung von unserem Bolke eingesehen worden ist.

Das Streben der Frauen nach Gleichberechtigung beruht in erster Linie auf dem Wunschenach Gerechtigkeit. Die Frauen empfinden es als einen drückenden und unzeitgemäßen Zuftand, unter Gesehen und Rechten seben zu müsen, zu deren Schaffung sie nicht das Geringste zu sagen hatten und die deshalb den Bedürfnissen und der Eigenart der Frauen in sehr vielen Fällen auch nicht gerecht zu werden bermögen. Das Aktionskomitee sür die Einssührung der politischen Rechte der Frauen bestührung der politischen Rechte der Frauen be-

Die neuzeitliche Windel-Methode

"Alivia"-Windel

bringt in die Kinderpflege gesundheitlichen Fortschritt und grosse Erleichterung

Die Alivia-Windel besteht aus einem Netzschlauch mit vielen Lagen feinster Zellstoffwatte. Diese saugt die ganze Nässe auf, das Kind, seine Wäsche, das Bettchen bleiben trocken, es schreit infolgedessen weniger, es ist zufriedener, wird nicht wund, die Nachtruhe ist ungestörter, was sowohl für das Kind, als auch für die Eltern und das Pflegepersonal sehr angenehm ist. Nach dem Gebrauch wird die Windel vernichtet, entweder verbrannt, oder in den Abfalleimer oder ins Klosett geworfen, in letzterem löst sie sich im Wasserbecken auf.

In den Ferien, im Hotel, auf Reisen und Besuch bedeutet die Alivia-Windel die grösste Annehmlichkeit

Preise für die Detailkundschaft:

Nr. 34530 1/13 Alivia-Zellstoffwindel, Beutel à 10 Stück Fr. 2.50 Nr. 34530 1/14 Halter dazu aus feinstem, weichem porösem Stoff, verstellbar Nr. 34530 1/15 Leibchen dazu, ebenfalls verstellbar und aus feinstem, weichem,

porösem Stoff, ohne Naht und Druck, vorn zu schliessen Fr. 1

Hebammen erhalten Rabatt



1508

spricht z. B. jene Bestimmungen des Familien= und Cherechtes, durch welche die intimften und schwierigsten Konflitte des Frauenlebens geregelt werden follen, Bestimmungen, die manchmal fehr beutlich die Ginseitigkeit des Männerstandpunktes verraten. Das im allgemeinen fortschrittliche Schweizerische Zivilgesetz birgt für die Frauen gemiffe dunkle Bunkte und Barten, die gerade der unglücklichen Frau durch Verständnislosigkeit für ihre Eigenart ihr schweres Los noch schwerer gestalten können. Wie hätten sich z. B. seinerzeit die gesetzgebenden Männer das Unglück und das Herzeleid jener geschiedenen Frau und Mutter in der richtigen Weise vorstellen können, die nach der Scheidung nicht mehr den Namen ihrer eigenen Kinder tragen darf! Solche unbillige Einseitigkeiten find in unserer Gefetgebung reichlich vorhanden.

Auch um ihrer Arbeit im Dienste der Andern willen hat die Frau das Recht auf ihr Vollbürgertum. Die Liga gegen das Frauenstimmerecht hat in ihrer Eingabe behauptet, daß die allgemeine Anerkennung der gemeinnützigen Frauenarbeit soweit gehe, daß den Frauen in wisialer Richtung alles für sie Wünschenswerte zu erreichen gestattet sei. Wer in der praktischen Sozialarbeit steht, der weiß, wie heute die Frauen bei uns durch ihre politische Unmündigkeit in der Erreichung ihrer sozialen Ziese

gehemmt werden, und wie häufig ihre Wohl= fahrtsarbeit deshalb etwas Halbes und Unbefriedigendes bleibt. Man weiß, wie viele Gingaben und Betitionen der Frauen, die einem ozialen Zwecke dienen wollen, in den Schubladen der öffentlichen Stellen unbeachtet und unerfüllt liegen bleiben, weil die Frauen feine Wählerinnen sind und keine Machtmittel besitzen, um ihre Ansichten durchzuseten. Und fogar in denjenigen Behörden und Kommissionen sozialer und erzieherischer Art, zu denen der Butritt für die Frauen durch das Gefet geöffnet morden ift, in den Schul- und Armenpflegekommissionen einzelner Kantone, können die Frauen gegenwärtig nur in verschwindend fleiner Bahl mitarbeiten, weil sie nicht Mitglieder der be-treffenden Wahlbehörden sind. Solange die Frauen ihre politischen Rechte nicht voll und gang besigen, werden sich diese Berhältniffe nicht wesentlich andern, werden diese Kommisfionen die wertvolle, die Männerarbeit erganzende Mithilse der Frauen nicht in der rechten Weise für die Allgemeinheit mobil machen fönnen.

Das Aftionskomitee der Petition für das Frauenstimmrecht berührt weiterhin in seiner Eingabe auch die große Bedeutung, welcher der Besitz der politischen Rechte für die erwers bende Frau haben muß. Biele Lasten sind ihr aufgebürdet, und in der Wirtschaftlichkeit des Landes hat sie sich ebensogut zu bewähren wie der erwerbende Mann. Bon den Steuer= laften ist sie nie verschont geblieben, und auch bie Berufsverbände, die nach der Meinung der Liga gegen das Frauenstimmrecht für die Frauen die genügende wirtschaftliche Stütze barftellen, haben fie nie in der gleichen Weife gefichert und gehoben wie den beruflich tätigen Vollbürger. Manche Berufsverbände verweigern überhaupt die Aufnahme von weiblichen Mitgliedern. Die ungleiche politische Stellung der Geschlechter hat jene ungesunde wirtschaftliche Rivalität zwischen ihnen geschaffen, welche die Liga gegen das Frauenstimmrecht allein den Frauen zur Laft legen möchte und die sich bisweilen als wirtschaftliche Ausbeutung der Frauen, bisweilen als Unterdietung der Männerarbeit durch die Frauenarbeit geäußert hat. Erst die politische Gleichstellung der Geschlechter wird dazu führen, die wirtschaftliche Rivalität zwischen Mann und Frau aufzuheben, die ein Feind beider Geschlechter ist.

In ausstührlicher Weise beschäftigt sich die Singabe des Aktionskomitees der Petition zusgunsten der Ginführung der politischen Nechte der Schweizerfrauen endlich mit der Beeinskuffung des Familienlebens durch die politischen Frauenrechte, da die Liga gegen das Frauen

Als eine Fachautorität auf dem Gebiet der Säuglingspflege:

Wie Ihr Fach-Kollege, der Arzt, werden auch Sie als Autorität auf dem Gebiet der Säuglingspflege betrachtet. Die Frage, ob Säuglinge gepudert werden sollenwird Ihnen immer wieder begegnen. Ihre Facherfahrung gibt Ihnen die Autorität, die Frage richtig zu behandeln. Puder ist kein Surrogat für peinliche Trockenlegung; auch kein Beschönigungsmittel für Nachlässigkeit.

Es steht jedoch ausser Zweifel, dass Puder, nach der Trockenlegung der Haut sanft macht und sie vor Entzündungen bewahrt, welche durch zufällige Nässe entstehen können.

Welches ist nun der richtige Puder?

Ihre Erfahrung lehrt Sie, Puder, welche Stärke oder talgsaures Zink enthalten, entschieden abzulehnen. Puder dieser Art saugen die Feuchtigkeit auf und verstopfen die Poren. Ebenso werden Sie sich nicht für irgendwelche Puder von zweifelhafter Herkunft, unkontrollierbarer Qualität, welche von Paket zu Paket ändert, entschliessen können, noch für irgend einen Puder, welcher unter un-

hygienischen Bedingungen hergestellt wird und bereits Ansteckungskeime enthält.

Vom medizinischen, chemischen und physikalischen Standpunkt aus ist Talk die geeignetste Basis für Säuglingspuder. Bei der Mischung und beim Verpacken soll das Produkt von keiner Hand berührt werden; Johnson's Baby Powder wird unter strikter Beobachtung dieser Punkte hergestellt.

Das Mikroskop enthüllt uns mit einwandfreier Klarheit einen weiteren Grund, warum Johnson's Baby Powder allen andern Talk-Pudern überlegen ist. Die Linse zeigt uns, was wir mit den Augen nicht wahrnehmen können: Die Talk-Parzellen in diesem Puder sind von überfeiner Struktur, flockig und weich im Vergleich zu den gezackten, scharfkantigen Kristallen des gewöhnlichen Talks.

Johnson's Baby Powder enthält borsaures Salz und ist angenehm parfümiert. Wie alle übrigen Produkte von Johnson ist auch Johnson's Baby Powder von allen Aerzten und Hebammen anerkannt.

COUPON		
An Johnson and Johnson's Generalvertreter für die Schweiz:		
Union Romande & Amann S. A.,		
11, Avenue Jean-Jacques Mercier, Lausanne.		
Senden Sie mir gratis eine Büchse Ihres Spezial-Kinderpuders.		
(An jede Adresse wird nur je eine Büchse abgegeben.)		
Name:		
Adresse:		
4		

1528 E

stimmrecht in ihrer Eingabe die Gefährdung des Familientebens durch die politisch tätige Frau prophezeit hatte. Die Gefahren, die heutzutage das Familienleben umlagern, haben mit ben politischen Frauenrechten nichts zu tun. Eine Enquête, die in Deutschland über die Gründe des Familienzerfalls aufgestellt worden ist, hat ergeben, daß in nahezu 200 Fällen nicht ein einziges Mal politische Betätigung der Frau oder die berühmte Verpolitisserung der Familie als Grund des häuslichen Unglücks hätte angegeben werden fonnen. Im Gegenteil erweitert die politische Interessierung der Frau die gemeinsame Interessensphäre der Cheleute und erlaubt der Mutter auch in einer innige= ren Interessengemeinschaft mit dem heranwach= senden Sohne zu verbleiben. Auch ist es die höchste Zeit, daß in den wirtschaftlichen Beratungen unserer Tage, zu den Kämpfen gegen die Arbeitslosigkeit, gerade die Hausfrauen und Mütter in vermehrter Weise herangezogen werden. Es wird sich fragen, wie überhaupt unsere Behörden mit der Lösung dieser schwe-

ren Aufgabe sertig werden wollen, mit der Arbeitslosigkeit, mit dem Schute unserer Industrie, mit den Wöten unserer Landwirtschaft, wenn sie die Frauen als Arbeitgeberinnen und vermitterinnen, als Käuferinnen und Arbeitsnehmerinnen nicht in ihre Bemühungen einzusbeziehen verstehen!

Die Eingabe des Altionskomitees für die Frauenstimmrechtspetition widersett sich endlich der undemokratischen Behauptung der Liga gegen das Frauenstimmrecht, nach welcher die Mehrzahl der Schweizerfrauen besser den des Mehrzahl der Schweizerfrauen besser den des Mehrzahl der Schweizerfrauen besser der Angelegenheiten ausgeschlossen biebe. Trohdem, meint die Liga gegen das Frauenstimmrecht, sollten einzelne "höher stehende" Frauen für eine unpolitische Beratung der Gesetzgebung und anderer öffentlicher Fragen zugezogen werden. Es ist vollständig widersinnig, von einer wirksimmen Beeinssussing vielenklicher Mahnahmen durch eine Volkshälfte zu reden, sobald diese vom Keserendum und der Volksabstimmung ausgeschlossen ist. Nur mit der Gleichberechti-

gung wird die Frau die Möglichkeit haben, gemeinsam mit dem Manne für das Wohl des Staatslebens, wie für dasjenige ihres engeren Familienkreises in der richtigen Weise einzutreten.

Programm für die Mifarbeit der Fran in öffentlichen Angelegenheiten,

aufgestellt vom Schweizerischen Verband für Frauenftimmrecht.

1. Sont der Familie:

durch Förderung des Mutterschaftsschutzes, insbesondere der Mutterschaftsversicherung; Verbesserung im Wohnungswesen und der öffentlichen Hygiene; Einführung des obligatorischen hauswirtschaftlichen Unterrichts; die wirtschaftliche Sicherstellung der Familie; die Verbesserung der rechtlichen Stellung der Ehefrau und Mutter.

2. Fürforge für Rinder und Jugendliche:

burch Ausbau der Säuglingsfürsprege und des Kinderschußes; Schuß des unehelichen Kindes; Mitarbeit zur Hörderung des Schulwelens, Ausbau der Jugendgerichtsbarkeit und des Jugendftrafrechts nach erzieherichen Gesichtspunkten.



In der warmen Jahreszeit ist das Frischhalten der Milch oft eine Sorge der Hausfrau. Grösste Sorgfalt erfordert besonders die Säuglingsmilch. Die kleinste Nachlässigkeit kann die Gesundheit Ihres Lieblings gefährden. In PERgespülten Gefässen hält sich die Milch besser und frischer. Aber auch alle andern Geräte, mit denen Ihr Kind in Berührung kommt, die Näpfchen, Fläschchen usw., müssen besonders sorgfältig gereinigt werden. Mit PER können Sie ruhig sein. PER entfernt nicht nur Schmutz und Fett gründlich, sondern beseitigt auch jeden Geruch und desinfiziert zugleich. Ein Esslöffel PER reicht für 10 Liter Wasser und kostet nur 2 Cts.

Henkels Spül-, Abwaschund Reinigungsmittel

Hergestellt in den Persil-Werken, Henkel & Cie. A. G., Basel Fabrik in Pratteln / Baselland

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"

Salus-Leibbinden

Gesetzlich geschützt)



1506 / IV

werden nach den uns gemachten Angaben und Vorschriften für jeden Zweck speziell angefertigt. Daher Garantie für tadellosen Sitz und zweckentsprechende Ausführung.

Anfertigung für Hängeleib, Wanderniere, Magensenkung, Bauch- oder Nabelbruch und nach Operationen. Spezialmodelle für Schwangerschaft.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "SALUS"

Anfertigung: beige, weiss und rosa, sowie in diversen Breiten.

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht, direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik
M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.



Neue Adresse: Dr. med. P. Stauffer

Spezialarzt für Orthopädie

Bern

(P. 1966 Y.)

Klumpfüsse und andere Deformitäten der Glieder und Wirbelsäule

jetzt Sulgeneckstr. 37, Tel. Bollw. 40.08

3. Bertretung der Intereffen der berufstätigen Fran:

durch Förderung der beruflichen Ausbildung, insbesondere für die weibliche Jugend; Gewährleistung der Freiheit der Arbeit und der Julassung, zu allen Berusen und Aemtern gemäß Ausbildung und Signung; Schassung gerechter Lohnverhältnisse sür Frauen, besservertung der durch Frauenarbeit erzeugten landwirtschiftlichen Produtte, damit die Bäuerinnen den Erwerb erzielen, der dem Bert ihrer Arbeit entpricht; Schassung gesunder Arbeitsbedingungen sür jedermann. Berhätung der Ausbeutung der heimarbeit.

4. Sorge um das Bolfswohl:

durch Ausban der verschiedenen Zweige der Sozialversicherung und der übrigen sozialen Ausgaben von
Staat und Gemeinde; Fürsorge sir das Alter; Betämpfung der Boltssenchen, wie Tuberkulose, Geschiechtstrantsseiten, Alkoholismus, Betänbung durch Kauschgifte u. a. m.; Veredlung des Kinowesens und der
Boltsslitteratur, Eintreten für gesunde hygienische und

fittliche Grundfäge für beide Geschlechter, Unterdrückung des Frauen- und Kinderhandels in jeder Form, Förderung der weiblichen Polizei; Unterfügung des Srziehungsgedankens in der Strafrechtspssce; Verbesserungen im Gesängnisweien.

5. Bflege internationaler Beftrebungen :

durch Unterstützung der Ziele des Völkerbundes zur Erhaltung eines dauernden Weltfriedens und zur Förderung internationaler Zusammenarbeit.

Die Berwirklichung des vorliegenden Programms jordert die direkte Beteiligung der Frauen an der Geseigegebung und der Anweidung der Geiege. Der Berband für Frauenstimunrecht ist deshalb überzeugt, daß nur die Ansisbung der Bürgerrechte den Frauen die Wöglichkeit geben wird, ihren Ansgaben gegenüber der Familie und der Allgemeinheit wahrhaft gerecht zu werden

Vermischtes.

"Mayonna" — Die Schweiz. Citrovinsabrit gibt seit einiger Zeit eine fertige Salatsauce heraus, Mayonna, eine Mischung von bestem Olivenöl, Citrovin, Sigelb und Salz. Mayonna fommt sauber und appetitlich in hellen Flaschen in den Handel, ist also eine Mischung von nur natürlichen Bestandteilen und entspricht dadurch den hygienischen Forderungen voll und ganz.

In der hentigen Zeit, wo alles hastet und jagt und mehr denn je "time monen" ist, wird in weiten Kreisen das Bedürsnis nach einer immer gleichbleibenden, natürlichen, gebrauchsefertigen Salatsauce stets größer, und diesem Bedürsnis soll Mayonna entsprechen.

Zwei Regeln beim Anmachen des Salates:

1. Rein Fußwaffer in der Schüffel dulden.

2. Mayonna sparsam verwenden.

Briefe die uns freuen

B., den 24. April 1932.

Erlaube mir, Ihnen inliegend eine Photo von meinem Bubi zu übermachen, damit Sie sehen können, wie ein "Trutose-Kind" gedeiht. Mein Bubi ist 16 Monate alt und ist kräftig, gesund und sehr widerstandsfähig. Dank meiner lieben Hebamme Frau A., die mir das wunderbare Nährmittel so empfohlen hat; und auch ich werde es allen meinen Bekannten empfehlen. Denn mein Kind ist ja das beste Zeugnis dafür. Auch Ihnen spreche ich auf diesem Wege meinen herzlichen Dank aus und begrüsse Sie hochachtend Frau L. B.-M.

U., den 24. April 1932.

In der Beilage übersende ich Ihnen 20 Stück Trutose-Büchsen-Etiquetten und bitte Sie höflich, mir hierfür gratis eine grosse Büchse "Energon-Kraftnahrung" zuzusenden.

Wir haben seit der Geburt unserer kleinen Ruth die Trutose-Kindernahrung verwendet und damit wirklich ausgezeichnete Erfolge in jeder Beziehung erzielt. Vor allem muss ich hervorheben, dass unser jetzt 9 Monate altes Kind bis heute jede Nacht, aber auch wirklich jede Nacht durchgeschlafen hat, ohne dass je eines der Eltern aufstehen musste. Auch das Zahnen scheint bei der Kleinen sehr mühelos zu gehen. Noch keine ungesunde Stunde hat die Kleine gehabt, wir verschreiben dies alles Ihrer ausgezeichneten Kindernahrung, die wir jeder Mutter für die Kinder empfehlen können. Der kleinen Ruth ist das der Lieblingsschoppen.

Für Ihr Entgegenkommen Ihnen zum Voraus bestens dankend zeichne ich hochachtend Frau L.-Z.

W., den 25. April 1932.

Uebersende Ihnen beiliegend 30 Umschläge der Trutose-Büchsen und bitte Sie um die beiden Gratisbüchsen. Dieses Kindernahrungsmittel hat mich bisher immer zufrieden gestellt und ich werde mich immer mehr bestreben, dieses Kindermehl den Müttern anzuempfehlen.

Hochachtungsvoll zeichnet

Frau W., Hebamme.

H., den 26. April 1932.

Ich gestatte mir, Ihnen in der Beilage 30 Trutosebüchsen-Etiquetten einzusenden mit der Bitte, mir die beiden Gratisbüchsen zuzustellen. Ich habe mit der Sammlung der Etiquetten erst vor einigen Monaten begonnen, woraus Sie zu ersehen belieben, dass ich mit Ihrer Trutose überaus zufrieden bin. Ich habe unsern beiden Kindern Trutose gegeben und war überrascht über dessen Wirkung; verschiedene andere Mittel, die wir probierten, hatten den Erfolg, dass ich zu Trutose zurückkehrte. Unsere Kinder sind davon gesund und besonders auch stark geworden. Ich habe nie verfehlt, Trutose auch Bekannten bestens zu empfehlen.

Ihrer Sendung gerne entgegensehend, zeichne ich mit aller Hochachtung Frau S.-B.

O.-A., den 4. April 1932.

Beiliegend übersende ich Ihnen 15 Trutose-Umschläge, denn ich gedenke weiter solches zu gebrauchen. Unser liebes Kind ist 14 Monate alt und habe manches Mittel ausprobiert, bin aber mit keinem so gut zufrieden, wie mit Trutose und rate jeder Mutter nur noch solches an, ich habe gesehen, dass sie kräftig werden und leicht zahnen.

Frau F.-S.

Muster franko durch TRUTOSE A.-G., ZÜRICH

Wieviel Aufregung, Sorge, Arbeit ließen sich sparen . . .

wenn jede Mutter wüßte, daß das Coffein in die Muttermilch übergeht. Eigene Beobachtungen werden Ihnen leicht bestätigen, was Dr. Alexander Jokl schreibt:

"Wird Kaffee in großer Menge von stillenden Müttern oder Ammen getrunken, so verursacht er beim Säugling das Hervortreten von oft ziemlich starken, nervösen Erregungen. Der Säugling leidet dann unter Schlafstörungen, er bewegt sich in seiner Wiege, ohne einschlafen zu können..."

Deshalb brauchen aber die stillenden Mütter nicht auf den gewohnten Kaffeegenuß zu verzichten, denn Kaffee Hag ist coffeinfrei und vollkommen unschädlich. Dieser feine, echte Bohnenkaffee ist an Wohlgeschmack und Aroma nicht zu übertreffen. Jede Mutter, der die Hebamme Kaffee Hag gibt oder empfiehlt, wird hierfür dankbar sein.



Jede Bohne Qualität Jeder Tropfen ein Genuß Jede Tasse Gesundheit Das ist KAFFEE HAG

Guter Erfolg bei Darmkatarrh

Ich habe mit Ihrem Fructomaltin sehr gute Erfolge erzielt bei Darmkatarrh der Kinder, sowie nachher als gerngenommenes Stärkungsmittel in der Rekonvaleszenz.

So schreibt Arzt Dr. E. G. 3198 über Fructomaltin.

Die Verwendung von Fructomaltin empfiehlt sich speziell als leichtverdauliche, bestgeeignete Zusatz-Nahrung an Stelle von Kinder. mehlen etc. für Säuglinge und schwächliche Kinder im allgemeinen, ferner für werdende oder stillende Mütter, weil aussergewöhnlich milchbildend.

Hingegen bei Milchschorf etc. (auf ärztliche Verordnung): Fructogen, den rein vegetabilen Mandelmilch-Nährzucker ohne Kuhmilch. Fr. 2.75 pro Büchse. Nur in Apotheken erhätlich.

Bei grösseren Kindern und als Spezial-Nähr- und Stärkungsmittel nach wie vorabwechselnd NAGOMALTOR.

FRUCTOMALTIN

hochkonzentrierter Trocken-Mandelmilch-Malzextrakt

ohne Cacao 300 gr.-Büchse Fr. 2.25 mit Cacao 275 gr.-Büchse Fr. 2.— Gratis-Muster und Prospekte von NAGO OLTEN.

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"

Wichtige Mitteilung an alle Hebammen

Rohkost oder Milchkost?

Die Galactina A.-G., die sich seit Jahrzehnten speziell mit Säuglingsnahrung befasst, verfolgte von jeher genau die wissenschaftlichen Forschungen, den Streit zwischen den Anhängern der modernen und traditionellen Ernährungstheorie, liess selbst regelmässig klinische Versuche durchführen, um ihre Produkte auf der Höhe der Zeit zu halten. Längst hätte Galactina eine neue, der Rohkost-Mode entsprechende Reformnahrung bringen können aber

Erfahrung macht vorsichtig.

Nicht monate-, sondern jahrelang machte man stets neue Versuche, wollte sich als führende Spezial-Fabrik nicht zufrieden geben, bis man die bestmögliche, dem letzten Stand der Wissenschaft entsprechende Säuglingsnahrung gefunden hatte. Die kritische Strenge, das Zögern gegenüber der absoluten Rohkost rechtfertigte sich. Zuerst vereinzelt, nunmehr aber in vollem Umfange bestätigt die medizinische Fachpresse, dass Rohkost dem Säugling in mancher Hinsicht direkt schädlich sein kann.

Vom Neuen wie vom Alten das Beste.

Von der neuzeitlichen Rohkost das Carotin, das reizloseste und doch wirksamste aller Gemüse, dazu die Wachstum fördernden Bestandteile keimender Pflanzen (Weizenkeimlinge). Von den altbewährten Nährmitteln die hochwertige, keimfreie Alpenmilch, den speziell präparierten Zwieback, die wertvollen durch Malz aufgeschlossenen und in leichtverdauliche Form gebrachten lebenswichtigen Stoffe des Vollkorns. Dazu den für die Bildung von starken Knochen und Zähnen so wichtigen glycerinphosphorsauren Kalk.



Das ist Galactina 2

Die neuzeitliche Kindernahrung "Galactina 2" mit Gemüsezusatz "Carotin", das Resultat 50-jähriger Erfahrung und neuzeitlicher, wissenschaftlicher Forschungen entspricht allen Anforderungen, ist reich an Autbaustoffen wie an Wachstum fördernden Elementen und bildet so den organisch richtigen Uebergang von der Muttermilch- und Haferschleimperiode zur Gemüsenahrung.

Warum durch einseitige Milchernährung oder die jetzt in die Mode gekommene, meistens zu früh verabreichte Roh-, Gemüse- und Früchtekost die Gesundheit Ihres Kleinen aufs Spiel setzen, wenn durch Galactina 2 eine vielseitig erprobte und bewährte Kindernahrung jederzeit in einfacher Weise hergestellt, und damit die Mitte zwischen den beiden Extremen, den so umstrittenen Ernährungsmethoden eingeschaltet werden kann.

Verlangen Sie kostenlose Zusendung einer Originaldose zu Versuchszwecken.

Galactina A.-G., Belp-Bern.



Junge, tüchtige

* Sebamme

jucht Stelle in Spital ober Klinik. Es wäre auch erwünscht, Ferien-Ablösung zu übernehmen.

Offerten befördert unter Rr. 1530 die Expedition diefes Blattes.

Alles für Ihren Beruf!

Verbandmaterialien Instrumente

etc. etc.

1536

Sanitätsgeschäft W. Höch-Widmer,

Aarau

Telephon Nr. 16.55

Wegen Familienverhältnissen zu verkaufen ein neuerbautes, modern eingerichtetes

Privat-Entbindungsheim

in grossem Industrieort. Garage, Obst-, Beeren- und Gemüse-Dazu schöne Praxis. garten. Günstig für zwei Hebammen. Anfragen befördert unter Nr. 1534 die Exped. dieses Blattes.

Zander's

Kinderwundsalbe

"Bitte senden Sie mir 6 Zander's Kinderwundsalbe; empfehle dieselbe, wo ich kann, da sie ausgezeichnet wirkt."
Frl. R. R., Hebamme in R.
Zander's Kinderwundsalbe ist mild, reizlos, schitzt vor Wundwerden, helit Wundsein. Verkaufspreis Fr. 1.—. Hebammen erhalten auf Verlangen eine Gratisdose Zander's Kinderwundsalbe.
Man wende sich an Zander, Schwanenapotheke, Baden VI.

Fieberthermometer mit Prüfungsstempel, in Nickelhülsen, Spezial-preis für Hebammen **Fr. 1.50** per Stück. 1518

Die Adressen

sämtlicher Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins

auf gummiertes Papier gedruckt, zur Versendung von Zirkularen, Prospekten od. Mustersendungen, sind zu beziehen zum Preise von

Fr. 25.

von der Buchdruckerei

Bühler & Werder in Bern Waghausgasse 7 - Tel. Bollw 21.87



zur behandlung der brüste im woehenbett 1513

verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung. Unschädlich für das kind!

Topf mit sterilem salbenstäbenen fr. 3.50 in allen apotheken oder durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Brustsalbe, Debes

Pulvermilch Guigoz



hat alle Eigenschaften der frischen Milch, ohne jedoch ihre Nachteile zu haben. Sie wird nicht sterilisiert, sondern paralysiert durch den Entzug des Wassers; bei Zufügung desselben wird sie wieder neu belebt und frisch wie am ersten Tag.

(Zu verlangen in grösseren Geschäften)

Guigoz A. G., Vuadens (Greyerz)

Combustin Fettpuder

verhütet und heilt

Wundsein

Streudose 100 Gramm Fr. 1.75. Zu haben in Apotheken und Drogerien,

Heilsalbe Combustin gegen alle Schäden der äusseren Haut

Zu haben in den Apotheken Wenn nicht erhältlich, wende man sich direkt an das Generaldepot

A. Th. Haldemann,

Basel, Vogesenstrasse 114



Geben Sie Ihrem Liebling

Kindermehl "Maltovi"

Wo Muttermilch fehlt, ist "MALTOVI" der beste Ersatz. Auch für grössere Kinder

ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt "MALTOVI" wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten J.Stäuber, Amriswil.

X 2031 B) Verlangen Sie Gratismuster!

1511 a / 2



Schweizerhaus Puder



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.



Erfahrene Mütter

ziehen als Kindernahrung die sterilisierte Berner Alpenmilch vor, weil diese Garantie für absolute Keimfreiheit bietet, hohen Nährwert besitzt und vom delikatesten Magen leicht ertragen wird. Bereitet Ihnen die Nahrung Ihres Säuglings Schwierigkeiten, dann versuchen Sie es mit der sterilisierten Berner Alpenmilch



1505/I

K EBER's

Kinder- und Kranken-

Zwieback

(OF 2005 R

für Wöchnerinnen und kleine Kinder, Magen- und Darmkranke

Kinder-Zwieback-Mehl mit Malz, Calc., Phosphatine

Blut-, Nerven- und Knochenbildend. Aerztlich erprobt und empfohlen. 25jähriger Erfolg. Goldene Medaille Paris 1904. Internationale Lebensmittel-Ausstellung. Beste Bezugsquelle für Hebammen für den Verkauf am Platze Muster und Offerte grafis zur Verfügung.

Ed. Reber, Zwiebackfabrik, Aarau

Mitalieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie Inserenten!